von Bayer: Sage Ludendorff, daß wir uns noch halten können und nicht jede Bedingung anzunehmen brauchen, so würde er keinen Wert mehr auf die Vernehmung anderer Heerführer legen.

Der **Reichskanzler** stimmt dem insoweit zu, als zunächst die sachliche Erörterung beginnen solle.

. . . .

Graf Roedern wirft die Frage auf, ob es nicht denkbar sei, daß der Kaiser den Generalfeldmarschall bewege, das höchste Opfer zu bringen und auch ohne Ludendorff zu bleiben.

Der **Reichskanzler** erwidert, wenn dies auch nicht ganz unmöglich sei, so sei es doch sehr unwahrscheinlich, weil Hindenburg sich doch sehr mit Ludendorff identifiziert habe. Ludendorff sei der, der die Entschlüsse fasse. Auch darüber könne man später sprechen.

Nr. 56.

Fragebogen

als Grundlage der Besprechung mit General Ludendorff

am 17. Oktober 1918 (Nr. 57).

1. Wie lange kann bei Fortsetzung des Krieges durch äußerste Anspannung der Volkskraft der Krieg so geführt werden, daß die Feinde von den deutschen Landesgrenzen ferngehalten werden?

2. Wie stark ist zur Zeit das Westheer einschließlich der Besatzungstruppen in Belgien und Nordfrankreich?

3. Wie stark sind die im Osten stehenden Kräfte?

4. Wie lange Zeit wird es in Anspruch nehmen, bis die sogenannte levée en masse für unsere Lage an der Westfront wirksam wird?

5. Wie lange Zeit nimmt die Überführung der im Osten entbehrlichen Streitkräfte nach dem Westen in Anspruch?

6. Kann eine Garantie dafür übernommen werden, daß die Westfront in ihrer jetzigen Stärke keine Katastrophe erleiden wird, bevor ihr der Kräftezuwachs aus dem Osten und der Heimat zugeführt ist?

7. Wieviel Kräfte können dem Westheere zugeführt werden
   a) aus der Heimat,
   b) aus dem Osten?

8. Wie hoch ist der Kampfwert der Verstärkungen zu bemessen
   a) aus der Heimat,
   b) aus dem Osten?

9. Wird durch eine Entblößung der östlichen Gebiete von den deutschen Truppen die Ölzufuhr für Heer und Heimat so in Frage gestellt, daß dies uns zum vorzeitigen Friedensschluß oder zur Aufgabe des U-Boot-Krieges zwingen kann?

10. Über wie starke Reserven verfügen zur Zeit noch unsere Feinde:
   a) Amerikaner,
   b) Engländer,
   c) Franzosen,
   d) Italiener?

11. Wie lange ist hiernach noch mit Großangriffen an der Westfront in diesem Jahre zu rechnen?